

Die güldene Sonne

EG 444

Text: Philipp von Zesen (1619–1689) 1641
Melodie und Satz: Johann Georg Ahle (1651–1706) 1671

1. Die güld - de - ne Son - ne bringt Le - ben und
 2. Nun sol - len wir lo - ben den Höchs - ten dort
 3. Kommt, las - set uns sin - gen, die Stim - men er
 4. Es sei ihm ge - ge - ben mein Le - ben und
 5. In mei - nem Stu - die - ren wird er mich wohl

4
 Won - ne, die Fins - ter weicht, hat
 o - ben, dass er uns die Nacht wor - len sich
 schwin - gen zu dan - ken dem Herrn. Ei - bit - tet be -
 Stre - ben, mein Ge - heit und Stehn. Er ge - be mir
 füh - ren und ei - ber bei mir, d - schär - fen die

8
 ei - get, die auf - stei - get, der Mon - de ver - bleicht.
 nü - ten Se - cken und Wü - ten der höl - li - schen Macht.
 le - het, er uns bei - ste - het und wei - che nicht fern.
 - ben mei - nem Vor - ha - ben, lass rich - tig mich gehn.
 nen mei - nem Be - gin - nen und öff - nen die Tür.